

Die 4 Lustigen 4 auf der Wenne

Der Winter wird nicht nur die dunkle Jahreszeit sondern auch die nasse Jahreszeit genannt. Gut für uns, denn dann iss' Wasser im Bach. Der Wennepegel war Mittwochsabends 75 cm also 25 über Soll..was will man dann noch mehr als am nächsten morgen dahin fahren. Also rief ich rum, erreichte Sven, Tim und Jogi, die sofort mit im Boot zum Bootfahren waren.

Ihr wisst wies geht: Morgens treffen, Aufladen, festes Brot bei Rewe kaufen und Richtung Bach los düsen.

Ohne zu wissen wie unser Zielort hieß fanden wir intuitiv und auf Anhieb den Aussatzpunkt an der Ruhr.

Schön bei der Wenne ist, dass man auf dem Weg zum Einsatzpunkt ein Auto am Aussatzpunkt stehen lassen kann und einfach zum Einsatzpunktweiterfahren kann ohne langes Hin- und Herfahren.



Bene am kleinen Wehr

Die Wenne haut einen mit ihren Schwierigkeiten keineswegs um. Sorgt aber für flüssiges Paddeln, da sie praktisch dauernd fließt, im Gegensatz zu Möhne, die lange Staustrecken vor den Wehren hat. Unterbrochen wird die Strecke einige Male durch Wehre oder Rutschen, die bis auf eines gut fahrbar sind. Kurz nach dem Einstieg kommt die auf dem Foto zu sehende Rutsche.

Im Weiteren folgen meiner Erinnerung nach noch 4 Wehre oder kleine Stufen. Eins davon ist ein recht hohes Steilwehr mit einem merkwürdigen Stahlträger quer eingebaut. Dieses wie letztes Jahr war es mit Holzverlegt. Sowohl die Befahrung des Wehres als auch der Fischtreppe sind mies und wohl kaum ein Spaß. Also haben wirs auch gelassen.



Sven am kleinen Wehr

Eins der nächsten Wehre ist auf den beiden Fotos zu sehen. Es lässt sich im Grunde immer befahren. Wir sind bisher immer links runter gehüpft, gleich neben dem Schott oder beim Schott je nach Wasserstand.

Später folgen noch zwei mehr oder weniger natürliche Stufen. Im Grunde nix Wildes. Es sei denn man heißt und ist JoGi. Wie bekannt hat er eine Vorliebe an flachen Stellen in den Bach zu fallen. Niemand weiß was ihm so gut daran gefällt aber er tut es immer wieder gerne.



So sieht er nach dem Kopfstoßen aus

Also war da die kleine Stufe. Um es etwas spannend zu machen sind wir links runter dann Spitze hochgestellt und vor einer Art Insel vorhertraversiert. Nix Wildes für die 3 Lustigen, aber für den anderen Lustigen, der sich kurz umentschlossen hat den kurzentschlossenen Weg nicht zu fahren um dann kurz zu entschließen ihn doch zu nehmen. Fazit: Er ist am Ast hängen geblieben, rein gefallen und hat sich seine Kirmesbirne gestoßen. Das alte Spiel. Das wars dann auch bis zum Ausstieg. Nach dem Umziehen haben wir mit Rüdigers Tradition gebrochen und sind nicht in die Pommesbude gegangen. Zeitgewinn für uns grob 7 Stunden. Also waren wir ca. um 14:30 wieder am Bootshaus.

Also fährt weiter diese Kleinflüsse, denn sie sind ganz nett:))! Und vergesst nicht die armen Seelen, die euch im Süden vertreten zu besuchen;))!

Bene